

PCLinuxOS

installiert und vorgestellt von katzenfan



PCLinuxOS wurde im Oktober des Jahres 2003 ins Leben gerufen, obschon diese Geschichte viele Jahre zuvor mit Mandriva begann: Texstar, der Hauptentwickler von PCLinuxOS, war um das Jahr 2003 herum bei Mandriva beschäftigt.

Diese Verwandtschaft spürt man an der Oberfläche von PCLinuxOS kaum, doch je tiefer man in dieses System vordringt, desto mehr begegnet man Programmen und Dateien, die noch den Namen „Mandriva“ in ihrer Bezeichnung tragen.

Daher kann man getrost sagen, wer mit Mandriva zurecht kommt, schafft es auch mit PCLinuxOS. In mancherlei Hinsicht vielleicht sogar besser, da die Entwickler von PCLinuxOS erst dann eine neue Version herausbringen, wenn sie selber mit dieser absolut zufrieden sind und eventuell auftretende Fehler beseitigt sind.

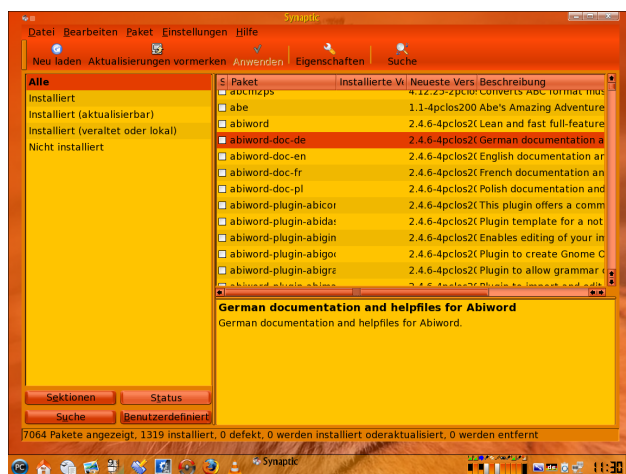


Abbildung 1: Synaptic-Ansicht aus PCLOS

PCLOS verwendet zur Installation Synaptic, (siehe Bild 1), das nicht ins PCLOS-Kontrollzentrum integriert wurde und separat aufzurufen ist; die Bedienung dessen ist intuitiv, und beim Installieren des Systems wird das Programm-Symbol automatisch mit in die Kontrollleiste aufgenommen. Und auch wenn Synaptic generell als Paketmanager ausreicht, so kommt man doch nicht umhin, eventuell KDE's KPackage oder einen anderen Paketmanager nachzuinstallieren, so man einzelne Dateien außerhalb von Synaptic ins System einpflegen möchte. Eine von Haus aus integrierte Version wie Mandriva's Software-Installer gibt es bei PCLOS nicht. Und der Versuch, eine einzelne RPM via Rechtsklick „Öffnen mit... > *** > Synaptic“ zu installieren, schlägt regelmäßig fehl.

Zwar wird nach Eingabe des Passwortes Synaptic gestartet, doch wird lediglich die übliche Synaptic-Ansicht aufgerufen, bei der das einzelne RPM außen vor bleibt.

Das PCLinuxOS-Kontrollzentrum, (Bild 2), ist leicht zu bedienen, gut gegliedert und komplett in der bei der Installation gewählten Sprache verfügbar. Qualitativ besteht kein sehr großer Unterschied zwischen beiden Distributionen, denn was die eine nicht kann, vermag dafür die andere; beide ergänzen sich. Nicht systemrelevante Anwendungen wie die Schachprogramme „Scid“ und „Knights“ lassen sich sogar ohne Anpassung in das jeweils andere System einspielen, manche Dienstprogramme wie „chkrootkit“ ebenfalls, doch bei anderen Anwendungen wie CUPS, dem Kernel und Co. ist dies aufgrund der vielen Abhängigkeiten eher unpraktisch.

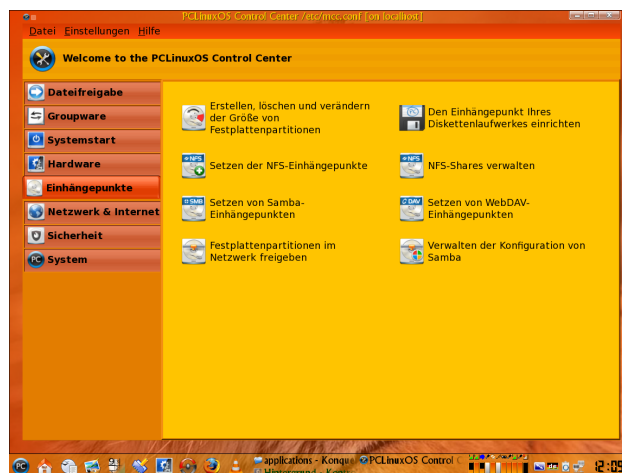


Abbildung 2: PCLinuxOS-Kontrollzentrum; Ansicht "Einhängepunkte"

Positiv wirkt der Umstand, dass per KPackage ins System eingebrachte Programme zum Zeitpunkt der Deinstallation von Synaptic ausgewählt werden können.

Ein nicht unwesentlicher Pluspunkt von PCLOS ist jedoch die Tatsache, daß Passwörter, die als „Nicht angezeigt“ ausgewählt sind, auch tatsächlich beim Eintippen systemweit nicht angezeigt werden.

Bei Mandriva ist dem leider nicht so; da wird das einzugebende Paßwort in voller Länge durch Sternchen symbolisiert dargestellt. Bei Mandriva beschränkt sich dieses aber auf Anwendungen, die nicht per „su“, „kdesu“ und Co aufgerufen werden.

Selbstredend sind in beiden Systemen alle drei möglichen Optionen, wo Passwörter eingegeben werden können, (KDM-Anmeldungsmanager, User-KDE-Kontrollzentrum sowie Root-KDE-Kontrollzentrum), so eingestellt, dass Passwörter nicht anzuzeigen sind, aber nur PCLOS übersetzt diese Anforderung umfassend auf das ganze System.

In PCLinuxOS ist es nun möglich, selbst angelegte KDE Farben zu 100% auf GTK-Programme wie den Firefox, Gimp oder auch das PCLOS-Kontrollzentrum zu übertragen und nach einem Neustart von KDE zur Anwendung zu bringen; bis vor kurzem klappte das noch nicht. Damit dieses aber möglich ist, muss vorher die „gtk-qt-engine“ installiert werden. Dieses Programm integriert sich ins KDE-Kontrollzentrum und ist nachher per Menü wählbar.



Abbildung 3: Ansicht des Firefox ohne installiertes Zusatzprogramm

Vorher entspricht die optische Gestaltung des Firefox beispielsweise wie jener in Abbildung 3; nach Installation dieser zusätzlichen Anwendung lassen sich GTK-Programme farblich exakt zum KDE-Stil anpassen. Und das ist mehr, als es bisher üblich war. Für Gnome-Anwender sei hier jedoch der Hinweis gegeben, dass diese Applikation nur mit KDE zusammenarbeitet und unter Gnome nicht zur Verfügung steht.

Das Beschreiben von IDE- oder SATA-Festplatten, die über eine separate Steckkarte mit dem Mainboard verbunden werden, ist noch nicht möglich; bisher funktioniert nur das Lesen dieser Platten, dafür aber recht zuverlässig. Wobei anscheinend alle auf diese Weise am System angeschlossenen Platten vom Bios, bzw. vom Betriebssystem als SATA-Platten erkannt werden; egal, ob sie an dieser Steckkarte auf SATA- oder IDE-Art angesteckt wurden. Der Versuch, schreibend auf eine Partitionen zuzugreifen, führt leider zum Stillstand des Systems. Allerdings liegt dies wohl eher am Kernel, als an PCLinuxOS, da auch der originale Kernel von Kernel.org derartige Festplatten nur lesbar einzubinden vermag.

Mit dem älteren 2.6.18er Kernel geht zudem weder Lesen noch Schreiben, da wird eine derartig mit dem System verbundene Platte zwar vom Bios erkannt, von Linux aber völlig ignoriert. Hier kann man dann nur darauf warten, wann der Kernel soweit ist, auch auf solche Platten einen vollen Lese- und Schreibzugriff zu ermöglichen.

Übliche Linuxspiele werden auch unter PCLinuxOS so normal dargestellt, wie man es von Mandriva gewöhnt ist; als Beispiel sei dafür KSudoku mit einem ausfüllbaren Rätsel genannt; (Bild 4).

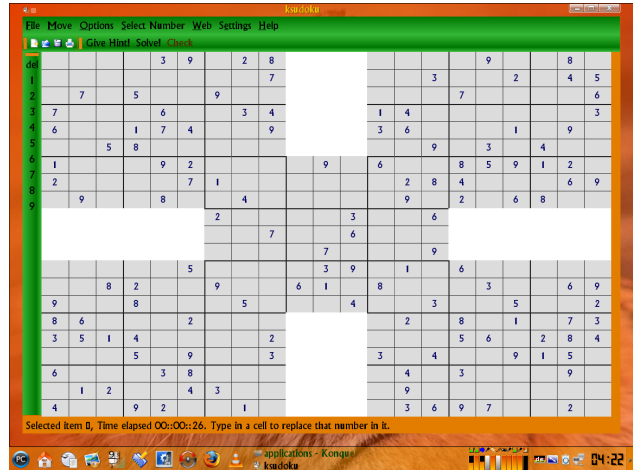


Abbildung 4: KSudoku - Samurai - höchster Schwierigkeitsgrad

Microsoft-Programme, die mit Unterstützung von Wine unter PCLOS zur Ausführung gelangen, laufen auch unter dieser Distribution immer besser. Trotzdem erscheint noch immer eine gewisse Bastelarbeit nötig, damit diese vernünftig funktionieren; die Standardeinstellungen sind zu dürrtig. Nach Ende mancher Anwendung gibt es einen Wine-Runtime-Error, und für die gewählte Grundaufösung von 1152x864 ist die von Wine dargestellte Schrift schlicht zu klein. Die in Bild 5 gezeigten Fehlermeldungen sind dort jedoch

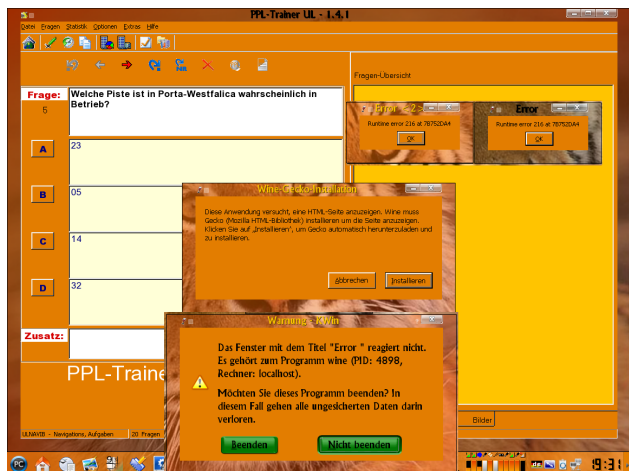


Abbildung 5: Windows-Programm unter Wine mit Fehlermeldungen

nachträglich eingefügt worden; sie kommen erst nach Schließung des mit Wine aufgerufenen Windows-Programms.

Völlig außer Frage steht die Tatsache, dass das Verhalten von PCLinuxOS und Wine bei anderen von Wine simulierten Windowsprogrammen ganz anders aussehen kann; eine Garantie dafür, dass Wine bei einem anderen System besser oder schlechter läuft, kann dieser Artikel nicht geben.

PCLinuxOS hat sich im Laufe der vergangenen Wochen auch ohne Herausgabe eines neuen Release stetig weiterentwickelt, doch ist keinesfalls alles schon so optimal, wie es vom Anwender an der einen oder anderen Stelle vielleicht gewünscht wird.

Die erste Installation von PCLinuxOS erfolgt über die vom Anbieter herausgegebene Live-CD, die man sich von der Site von Mandrivauser.de, (siehe Linkübersicht) in der deutschsprachigen Fassung, bzw. auch über die Ende Oktober bzw. Anfang November aktuell erschienene Zeitschrift „EasyLinux“ besorgen kann, (siehe Linkübersicht); der Entwickler von PCLinuxOS bietet seine Live-CD natürlich auch von der eigenen Homepage zum Download an, doch wird diese für deutschsprachige Anwender kaum von Interesse sein, da sie durchgängig in Englisch daherkommt. Der Form halber ist in der Linkübersicht auch eine der Quellen zum Bezug der englischen Version genannt.

Aus dieser gestarteten Live-CD heraus lässt sich jederzeit ein fertiges System auf Festplatte installieren, jedoch erst nach der Anmeldung als Root; das dazu nötige Passwort ist auf dem Anmeldebildschirm in der linken oberen Ecke ausgewiesen.

Als ungünstig erweist sich die Tatsache, dass man zur Laufzeit der Installation keinerlei Software abwählen kann; eine Frage nach jetzt schon einbindbaren Online-Quellen erfolgt zwar, doch kann man diese getrost übergehen.

Im weiteren Lauf der Installation kommen dann die üblichen Fragen nach dem zu vergebenden Root-Passwort, dem Benutzer und seinem Passwort; alles abzuarbeitende Punkte, die einem aus Mandriva bekannt sind. Neu ist jedoch vermutlich, dass die Sitzung mit der Live-CD nicht automatisch beendet wird; diesen Schritt muß man manuell vollziehen. Vorher ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass vom System die Rechte für den neu angelegten Benutzer richtig gesetzt worden sind; dieses trifft nämlich nicht immer zu. Vom System wird der bei der Live-CD vorhandene Account des Benutzers „guest“ angelegt und mit den Rechten des bei der Installation neu angelegten Benutzers „mouse“ versehen, d.h., das Homeverzeichnis /home/guest hat die Lese- und Schreibrechte des neu geschaffenen Benutzeraccounts „mouse“.

Das neu angelegte Homeverzeichnis /home/mouse hingegen bekommt die Rechte von Root mit einer Umask von 0700. Die Folge dieser Kuriosität ist dann natürlich, dass man sich wundert, so man dieses vorher nicht geprüft hat, wieso man sich als User „mouse“ nicht wirksam am System bzw. an KDM anmelden kann.

All jene Anwender von Mandriva, die ihr System gern selber individualisieren, werden auch mit PCLinuxOS ihre Freude haben.

Auch PCLinuxOS verfügt über ein deutschsprachiges Forum, (Bild 6), das qualitativ dem von Mandriva in nichts nachsteht; in mancherlei Hinsicht eher im Gegenteil. Auch beim PCLOS-Forum wird zwar auf den Ton geachtet, doch nichtsdestotrotz ist dieser in seiner Zusammensetzung wesentlich lockerer, da auch die langjährigen User mit dem Bewusstsein herangehen, dass sie mal angefangen haben.

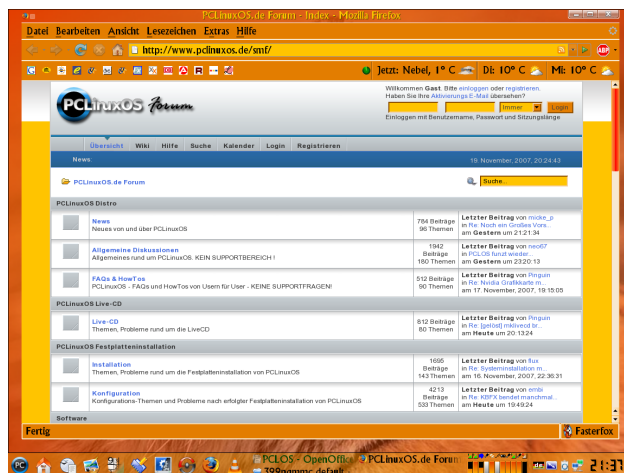


Abbildung 6: Startseite des deutschen PCLinuxOS-Forums

Dieser kurze Artikel soll nur einen groben Überblick von PCLinuxOS bieten und ist auch bewusst so gestaltet, daß er nicht bis ins kleinste Detail geht. Viel Freude beim Lesen und Ausprobieren!

katzenfan

Links:

1. Site für den Bezug älterer Grafiktreiber
<http://rpm.pbone.net/index.php3/stat/2/simple/2>
2. Site zum Bezug der deutschen PCLOS Live-CD
<ftp://ftp.mandrivauser.de/PCLinuxOS2007-de>
3. Amerikanische Homepage von PCLinuxOS
http://www.pclinuxos.com/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
4. Homepage des deutschen PCLinuxOS-Forums
<http://www.pclinuxos.de/smf/>
5. Site zum Bezug der englischen PCLOS-Live-CD
http://www.pclinuxos.com/index.php?option=com_ionfiles&Itemid=28

Bei 5.) bitte diese Seite in der Browseradressleiste eingeben, anklicken und auf der Seite, die sich dann aufbaut, einen Mirror auswählen, womit unmittelbar der Download gestartet wird.

(Anm.d.Red.: Dieser Beitrag wurde bereits im November 2007 verfasst.)